

# Die närvösi Schtimmig würd dür das Klepf vor Schtartpischtole nume no schtercher

Autor(en): **Leutenegger, Emil**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 35

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Laien im Stadion

Lissy hatte sich mit einem Hürdenläufer verlobt. Ihre Mutter ist zwar nicht ganz dagegen, will sich aber den künftigen Schwiegersohn erst einmal bei seiner sportlichen Tätigkeit ansehen. Sie geht also – zum ersten Mal in ihrem Leben – zu einem Leichtathletik-Meeting. «Diesen Mann wirst Du nicht heiraten», erklärt sie hinterher ihrer Tochter. «Ich habe ihm vorher ganz genau gesagt, wo ich stehen werde. Aber meinst Du, dieser ungezogene Kerl habe auch nur mit einem Auge nach mir geblickt oder gar gewunken?»

Ein Stabhochspringer sprang elegant über die Latte. Da schüttelte Tante Pauline das graue Haupt und murkte: «Komisch! Warum geht er nicht einfach unten durch?»

Mit etlicher Mühe gelang es Kurt, seinen Arbeitskollegen Erich zum Besuch eines Wettlaufes zu bewegen. «Warum rennen denn die Kerle so?» erkundigte sich bald der Neuling. «Hä, weil sie einen Kilometerlauf austragen», lautete die Antwort. «Ach so, das ist ein Wettlauf», pflichtete Erich bei, «aber warum rennen sie denn so?» «Hä, weil der erste zum Sieger proklamiert wird und einen Preis erhält!» Da schien der Neuling begriffen zu haben. Dann aber wurde er trotzdem unsicher und fragte zögernd: «Ja, aber warum rennen denn die anderen mit?»

Eine ältere Dame fragte den berühmten Stabhochspringer: «Wie hoch können Sie eigentlich springen?» «Ungefähr vier Meter», gab der Athlet lächelnd zur Antwort. Die ältere Dame dachte kurz nach: «Und wenn Sie wütend sind ...?»

Gesammelt von Wysel Gyr



Fußlesekunst

«Ihre Lebenslinie ist jäh unterbrochen!»  
«Ja wüssezi i mine Schue schtaat en Nagel vor.»



E. Leutenegger

Die närvösi Schtimmig würd dür das Klepf vor Schtartpischtole nume no schtercher.

### Lieber Nebelspalter!

Einige Innerschweizer Musikanten, welche im Studio Zürich zu spielen hatten, ließen sich's nach getaner Arbeit in einem Zürcher Restaurant wohl sein. Der Anforderung der Gäste, sie mögen doch etwas zum Besten geben, kamen sie gerne nach. Dabei durften sie jeweils einen begeisterten und herzlichen Applaus ernten. Nachdem sie so etwa eine Stunde pausenlos geörgelt und gesungen hatten, stand einer der Musikanten auf und fragte das Publikum, ob es wohl gestattet sei, zwischenhinein sonst noch etwas zum besten zu geben. Auf die Zustimmung erzählte er, sie hätten zu Hause einen Wachhund

gehabt, der herrlich bellen konnte. Zu Fressen und zu Trinken hätte er allerdings nichts bekommen, dafür habe aber die ganze Familie nach jedem Bellen heftig applaudiert. Leider sei der gute Hund trotzdem eingegangen ...

Für Speis und Trank mußten die Musikanten nicht mehr besorgt sein. Kalo

### Gruß aus Venedig

Mitten unter den Tauben vom Markusplatz fallen einige junge Ausländerinnen durch ihr ausgelassenes Benehmen auf.

Da sagte mein Freund: «I ha gar ned gwüßt, daß under dene vile Tuuben au no Gäns häd.»

fis

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR  
Küche für Feinschmecker

Parkplatz

**Gasthaus Löwen**  
Staad

Tele. (071) 4 24 83

M. Dornbierer

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage  
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

**HOTEL ACKER**  
WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!

Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 7 42 21